

Niederschrift

**über die Sondersitzung „Mobilität“ am Mittwoch, 20.11.2019,
im Kreishaus Borken, Kleiner Sitzungssaal (Raum 2182)**

Beginn: 16:30 Uhr
Ende: 18:15 Uhr

Anwesend:

Vorsitz:

Markus Jasper Heek

Mitglieder:

Arno Berning	Raesfeld
Robert Brandt	Gronau
Dietmar Eisele	Ahaus
Michael Hösing	Bocholt
Wolfgang Klein	Ahaus
Elisabeth Lindenhahn	Raesfeld
Dr. Heinrich Render	Ahaus
Theo Sanders	Bocholt
Bernhard Schemmer	Reken
Norbert Schulkorf	Gescher
Marco van den Berg	Bocholt
Tobias Zobel	Reken

anwesend bis 18:11 Uhr (TOP 2)

Vertreter/innen der Verwaltung:

Dr. Elisabeth Schwenzow
Dr. Gerswid Altenhoff-Weber
Michael Weitzell
Olaf Sobek
Eva-Maria Wilde

Es fehlen entschuldigt:

Volker Jürgen Himmel	Gronau
Ludger Konrad	Stadtlohn
Wolfgang Warschewski	Raesfeld
Carsten Wendler	Velen

Gast:

Mathias Raabe Kreis Coesfeld

Erledigung der Tagesordnung:

Der Vorsitzende Herr Jasper eröffnet die Sondersitzung „Mobilität“ und begrüßt die Erschienenen. Er stellt fest, dass ordnungsgemäß geladen wurde und der Ausschuss beschlussfähig ist.

Einwendungen gegen die Tagesordnung werden nicht erhoben.

Punkt 1: Schaffung und Ausbau von Mobilitätsangeboten im Kreis Borken - Rück- und Ausblick - Vortrag: Dr. Gerswid Altenhoff-Weber, Kreis Borken

Frau Dr. Altenhoff-Weber informiert anhand einer Präsentation (**siehe Anlage**) über nachhaltige und barrierefreie Mobilitätsmaßnahmen im Kreis Borken, die bereits umgesetzt wurden bzw. künftig noch umgesetzt werden.

Im Bereich der Fahrradförderung sei eine vernetzte und beschilderte Infrastruktur wichtig. Sie bilde eine große Schnittstelle zur Verkehrssicherheit. Fahrradabstellanlagen an Haltestellen, Schulen und Arbeitsstätten sowie eine Vernetzung mit dem ÖPNV werden durch die kreisangehörigen Kommunen eigenständig geplant und errichtet. Hier würde die Kreisverwaltung den Kommunen beratend zur Seite stehen sowie Hinweise und Anregungen für geeignete Standorte geben. Nach dem Ausbau der B 67 (Maria Veen) würde der Kreis an den SchnellBus-Haltestellen Fahrradabstellanlagen errichten. Es sei geplant, eine „Planwerkstatt“ (Expertengruppe) zu bilden, um Lösungen für konkrete Fälle wie z. B. ein Fahrradverleihangebot zu erarbeiten. Im Marketingbereich der Fahrradförderung sei im Jahr 2018 die Veranstaltung „Radel die 67“ auf eine sehr gute Resonanz gestoßen.

Der ÖPNV im Kreis Borken weise ein gutes und schnelles Busangebot auf den nachfragestarken Verkehrsachsen vor, so Frau Dr. Altenhoff-Weber. Die Fläche solle durch Zubringerverkehre (BürgerBus, TaxiBus/AST, On-Demand-Verkehre) erschlossen werden. Für die erste und letzte Meile sollen individuelle Lösungen auch durch eine bessere Verknüpfung der Verkehrsangebote geschaffen werden. Die Bedienung der letzten Meile läge im Hoheitsbereich der kreisangehörigen Kommunen. Die Kreisverwaltung stehe beratend und empfehlend zur Seite.

Ein attraktives Tarifangebot sowie nachhaltige Antriebsarten würden bereits in verschiedenen Gremien/Versammlungen forciert. Bereits vor Verabschiedung des überarbeiteten Nahverkehrsplans konnten 380.000 zusätzliche Fahrplankilometer im ÖPNV, bedingt durch die gut funktionierende Zusammenarbeit der politischen Gremien mit der Verwaltung, eingeführt werden. Die Einführung des E-Tickets sowie der Mobilitätsapp „BuBiM“ haben in 2019 erfolgreich stattgefunden. Auf der Agenda stünden die Planung des Baumwoll-expresses, der Busverbindung Bocholt – Aalten und Gescher – Ahaus. Ebenso die Einführung bzw. Stärkung neuer und bestehender Linien sowie die Stärkung und Beschleunigung der SchnellBusse.

Im Bereich des SPNV sei gut vernetzte Lobbyarbeit von großer Bedeutung. Diese werde momentan vorangetrieben, um Kräfte zu bündeln. Für Fußgänger müsse ein verkehrssicherer und attraktiver Raum geschaffen werden. Kinder sollen sich im Fußverkehr eigenständig und sicher fortbewegen können. Besonderes Engagement sei im Bereich der Arbeitsgruppe Verkehrssicherheit sowie bei den Schulanfangsaktionen „Kreis Borken sieht gelb“ deutlich.

Um einen nachhaltigen motorisierten Individualverkehr (MIV) zu schaffen, sei die Verwaltung sehr engagiert Park-and-ride-Anlagen/Pendlerparkplätze an Kreisstraßen zu errichten. Die Schaffung von Car-Sharing-Angeboten gehöre zu den örtlichen Angelegenheiten der Städte und Gemeinden. Die LEADER-Region Ahaus-Heek-Legden habe gemeinsam ein Car-Sharing-Angebot mit Elektrofahrzeugen initiiert. Im Kreisgebiet würden die Stadtwerke E-

Ladestationen für alternative Antriebsarten einrichten. Ob seitens der Stadtwerke Unterstützungsbedarf bei der Einrichtung von Schnellladestationen bestehe, werde noch durch den Kreis geprüft.

Im Rahmen der Mobilität sei das Zukunftsnetz Mobilität NRW ein sehr wertvoller Akteur. Das Zukunftsnetz biete umfassende Beratungsleistungen für Kommunen und Kreise zu bestehenden Förderprojekten an.

Die Frage nach einer zusätzlichen Koordinierungs- und Steuerungsstelle für die Mobilitätsentwicklung in den kreisangehörigen Kommunen, könne nach Auswertung einer Abfrage der Städte und Gemeinden im Kreisgebiet verneint werden. Die Abfrage habe das Resümee aus der Bürgermeisterkonferenz am 31.10.2019 untermauert: Die bestehenden Beratungs- und Informationsangebote durch das Zukunftsnetz Mobilität und den Kreis Borken werden als ausreichend gesehen. Fehlende personelle Ressourcen für Planung sowie für die Verfassung von Förderanträgen würden teilweise die Umsetzung der Projektideen in den Kommunen erschweren. Die Mobilitätsentwicklung solle durch die bereits bestehenden Strukturen fortgeführt werden. Frau Dr. Altenhoff-Weber betont, dass ein enger Kontakt zu den Kommunen bestehe.

Herr Schemmer erkundigt sich, ob eine Über- oder Unterführung bei Radwegen mit großen Verkehrsmengen eine Alternative darstelle. Herr Weitzell erläutert, dass die Bevorrechtigung des Radverkehrs an Knotenpunkten gerade bei sog. Premiumwegen (z. B. Radschnellwege, Velorouten) verfolgt werde. Unterführungen seien etwa im Rahmen der Planung des RS 2 aufgrund von Wasserständen schwerrealisierbar und auch die Kosten für Über- und Unterführungen seien im Vergleich zu üblichen Standards sehr hoch.

Frau Lindenhahn bringt ein, aus ihrer Sicht müssten die Radwege der Kommunen, besonders solche, die in den nächsten Ort führen, aufgelistet und mit den angrenzenden Fahrradwegen verbunden werden. Herr Weitzell hebt hervor, das Radverkehrsnetz werde laut den jüngsten Erhebungen im eea-Audit im Kreis Borken insgesamt sehr gut bewertet. Der Kreis Borken habe ein bewährtes System der Alltagsrouten. Zu sog. Velo-Routen könnten besonders frequentierte Radwege perspektivisch ausgebaut werden. Diese sollten nach Überlegungen der Münsterlandkreise und der Stadt Münster im Rahmen des Regionale-Verstetigungsprozesses als komfortable Radwege ausgehend vom Zentrum Münster die ganze Region Münsterland für schnellen Radverkehr erschließen. Näheres würde auch in der Ausschusssitzung am 25.11.19 ausgeführt.

Frau Lindenhahn merkt an, die Linienführung der S 75 solle nicht durch Ortskerne führen wie z. B. in Rhede – Haltestelle Gudulakirche, damit der SchnellBus durch eine schlanke Linienführung auch wieder die Schnelligkeit erlange. Andere Kommunen müssten auch Zubringerverkehre zu Haltestellen der S 75 vorhalten. Frau Dr. Schwenzow bestätigt, die Führung der SchnellBus-Linie werde im neuen Jahr geprüft, ggf. könne eine zusätzliche Buslinie eingeführt werden. Auch die Schnelligkeit innerhalb Münster müsse wesentlich verbessert werden. Die Stadt Münster müsse sich dringend um Busspuren kümmern.

Frau Lindenhahn erfragt den Sachstand zur Verbindung Bocholt – Aalten sowie zum Baumwollexpress. Die Verwaltung wird in der kommenden Ausschusssitzung darüber berichten.

Herr Eisele möchte wissen, wie es um die Anbindung der Gewerbegebiete stehe. Frau Dr. Schwenzow erläutert, im Rahmen des Projektes „Mobiles Münsterland“ seien drei Pilot-Gewerbegebiete nach Rücksprache mit der WFG benannt worden. In den Münsterlandkreisen solle jeweils ein Gewerbegebiet für ein Pilotprojekt mit On-Demand-Verkehr ausgewählt werden.

Herr Eisele unterstreicht, kleine Gemeinden dürften bei der ÖPNV-Anbindung nicht vergessen werden. Generell dürfe der ÖPNV im Kreis Borken nicht um 20 Uhr eingestellt werden.

Punkt 2: Aufgaben des Mobilitätsmanagers im Kreis Coesfeld - Vortrag: Herr Matthias Raabe, Kreis Coesfeld

Herr Raabe erläutert anhand einer Präsentation (**siehe Anlage**), dass Pendeln zum Alltag der Bürgerinnen und Bürger im Kreis Coesfeld gehöre. Aus dem Kreisgebiet Coesfeld würden ca. 53.000 Bürgerinnen und Bürger auspendeln, das entspräche einer Quote von rund 45 %. Die pendelnden Bürgerinnen und Bürger seien häufig mit dem PKW unterwegs und häufigstes Ziel sei Münster. Knapp $\frac{1}{4}$ der Wege würden mit dem Fahrrad zurückgelegt. Über längere Distanzen würde der Fahrradverkehr abnehmen. Daher werde beim Radverkehr enormes Potential gesehen. Ein kreisweites Radverkehrskonzept solle erstellt werden.

Handlungsfelder im ÖPNV seien der Schienenverkehr Dortmund - Enschede, die Tarifentwicklung 9 Uhr-TagesTicket und weitere Abos, die Digitalisierung, alternative Antriebsarten sowie die Einrichtung einer schnellen Verbindung der SchnellBus-Linie S 90 u. a. durch Reduzierung von Haltestellen und Taktverdichtung. Weitere Themenfelder seien eine kreisweite E-Ladeinfrastruktur, ein E-Dienstwagen-Pool an dem sich kreisangehörige Kommunen bedienen können sowie die betriebliche Mobilität für Unternehmen.

Die Stelle des Mobilitätsmanagers sei im Büro des Landrates in der Kreisentwicklung angesiedelt. Ca. 0,5 Stellenanteile würden auf die Aufgaben des Mobilitätsmanagements entfallen, der restliche Stellenanteil werde für die Bereiche Ökoprofit, Münsterland-Route, energetisches Sanieren, Landesregionalplanung sowie Genehmigungsverfahren eingesetzt. Ein Verkehrsdezernat oder vergleichbare Strukturen wie im Kreis Borken existieren in der Kreisverwaltung Coesfeld nicht. Der Aufgabenbereich ÖPNV würde, anders als im Kreis Borken, komplett durch den Zweckverband Münsterland Fachbereich Bus (ZVM Bus) erledigt.

Wesentliche Aufgaben eines Mobilitätsmanagers seien die interne als auch externe Koordination von diversen Maßnahmen und Vernetzung verschiedenster Akteure. Hierzu gehöre auch die Beratung der Städte und Gemeinden hinsichtlich der Vernetzung. Zudem fielen auch Gremien-, Projektarbeit sowie Mitgliedschaften in sein Aufgabengebiet.

Herr Raabe merkt an, im Kreis Borken bestehe bereits ein Mobilitätsmanagement, auch wenn die ausführenden Stellen in der Kreisverwaltung nicht so deklariert würden. Dies sei sehr gut durch die geschilderten Aufgabenbereiche und Maßnahmen im Vortrag durch Frau Dr. Altenhoff-Weber zur Geltung gekommen. Er habe aus ihrem Vortrag selbst viele Anregungen für den Kreis Coesfeld mitgenommen.

Punkt 3: Mitteilungen der Verwaltung

Punkt 4: Anfragen

Der Vorsitzende Herr Jasper schließt die Sitzung.

Gez.

Markus Jasper

Gez.

Eva-Maria Wilde